

Jahresbericht 2010: Historisches Lexikon der Schweiz

1. Einleitung

Das Jahr 2010 war durch fünf Hauptereignisse geprägt:

- Vernissage des 9. Bandes auf deutsch, französisch und italienisch
- Beginn der Drucklegung des 10. Bandes
- Elektronische Publikation von über 244'000 Zeilen (Ziel: 210'000)
- Abschlussredaktion und Vernissage des 1. Bandes LIR (Lexicon istoric retic)
- Planung des neuen HLS

2010 konnten alle Ziele erreicht und zum Teil sogar weit übertroffen werden: So wurde am 21. Oktober 2010 im Grossratssaal des Château in Neuenburg in Anwesenheit von Bundesrat Didier Burkhalter und zahlreicher Behördevertreter des Kantons und der Stadt Neuenburg der 9. Band auf deutsch, französisch und italienisch der Öffentlichkeit übergeben. Die Produktionsziele wurden weit übertroffen. Die drei Sprachredaktionen haben mit den 244'435 neu redigierten Zeilen das beste je erreichte Resultat erzielt. Der 1. Band des Lexicon istoric retic (LIR) wurde am 10. Dezember 2010 in Chur in Anwesenheit der Bundeskanzlerin, Frau Corina Casanova, der rätomanischen Öffentlichkeit übergeben. Am 31. März 2010 konnte dem Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) fristgerecht die „Beschreibung betreffend Zukunft des Historischen Lexikons der Schweiz (HLS)“ unterbreitet werden.

Die Finanzen des HLS sind gesund. Im Jahre 2010 erwirtschaftete das HLS statt des budgetierten Defizits von Fr. 97'000.- ein ausgeglichenes Ergebnis, das dank einer strikten Kostenkontrolle und einigen personellen Vakanzern erzielt wurde. Die nicht ausgegebenen Mittel werden für die Abschlussarbeiten des HLS, den Ausgleich für die ab 2010 sinkenden Bundesbeiträge sowie für die weiter steigenden Sozialleistungen des Arbeitgebers zurückgestellt: Für das Jahr 2012 kündigt unsere Pensionskasse Publica eine Senkung des Umwandlungssatzes und damit eine weitere Erhöhung der Sparbeiträge an.

2. Stiftungsrat

Die Stiftungsorgane, vor allem der Ausschuss, waren wegen der Planung der Zukunft des HLS vor allem im ersten Quartal engagiert. Der Stiftungsrat des HLS trat zweimal, am 4. März und am 7. September in Bern, zusammen. Er beschäftigte sich neben den statutarischen Geschäften (Jahresrechnung 2009, Jahresbericht 2009 und Budget 2011) intensiv mit der Zukunft des HLS. In der Märzsession verabschiedete er die Mehrjahresplanung 2012-14, welche den Abschluss des gedruckten HLS (1. Stiftungszweck) zum Inhalt hatte, sowie die „Beschreibung betreffend Zukunft des Historischen Lexikons“, welche die Umsetzung des 2. Stiftungszweckes ab 2013 (neues e-HLS) aufzeigt. Beide Dokumente wurden fristgerecht dem SBF eingereicht. Am 30. April präsentierte anlässlich des ordentlichen Jahrescontrolling eine Delegation des Stiftungsrates und der Zentralredaktion die beiden Papiere dem Staatssekretär SBF, Mauro Dell'Ambrogio, und seinen Mitarbeitern. In der Septembersitzung setzte der Stiftungsrat eine Arbeitsgruppe ein, um die künftige Organisation des HLS zu prüfen.

Die personelle Zusammensetzung des Stiftungsrates erfuhr gegenüber 2008 keine Veränderung. Per Ende Jahr trat aber der Präsident Peter Schmid nach sechsjähriger Amtstätigkeit zurück, und Prof. Antoine Fleury, Vertreter der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG), schied wegen der reglementarischen Amtszeitbeschränkung nach acht Jahren ebenfalls aus dem Rat aus. Dadurch entstanden auch zwei Vakanzern im

Ausschuss. Der Stiftungsrat wählte am 7. September Frau Nationalrätin Martine Brunshwig Graf (Genf) zur neuen Präsidentin, und die SGG delegierte Frau Monika Gisler (Zürich) in den Stiftungsrat. Ende Jahr waren das Amt des Vizepräsidenten und der fünfte Sitz im Ausschuss vakant und sollen in der Frühjahrssitzung 2011 wieder besetzt werden.

3. Tätigkeit der Zentralredaktion

3.1. Personelles

Im Berichtsjahr verliessen sechs Mitarbeiter das HLS: aus der italienischen Sprachredaktion nach über zehn Jahren per 31. Mai die Leiterin Chiara Orelli und per 30. Juni Christian Luchessa. Die beiden wurden ersetzt durch Auria Miot Ouédraogo (ab 1. Mai) sowie Giulia Pedrazzi und Davide Adamoli (beide ab 1. Juli). Frau Miot und Herr Adamoli verliessen aber die Redaktion bereits wieder per Ende November resp. Ende Dezember 2010. Ab dem 1. Oktober führt eine Ko-Leitung bestehend aus Christina Müller und Francesca Mariani die italienische Redaktion. Aus der deutschen Redaktion schied per 31. Mai Frau Suzanne Schär aus. Per 31. Oktober verliess uns die langjährige Bibliothekarin, Frau Ines Rüegg, und wurde durch Frau Beatrix Bühler ersetzt.

Bei den wissenschaftlichen Beratern gab es eine einzige Mutation. Im Januar 2010 starb der langjährige Berater für den Kanton Appenzell-Innerhoden, Hermann Bischofberger. Der Stiftungsrat wählte als Nachfolger den jetzigen Landesarchivar Stephan Heuscher.

3.2. Stichwortliste

Die Stichwortliste zählte Ende 2010 36'228 Einträge (sowie zusätzlich ca. 4000 Direktverweise) oder 4 (!) Artikel mehr als im Vorjahr. 70 Neuaufnahmen standen 66 Streichungen gegenüber. Die für alle Artikel vorgesehene Zeilenzahl ist von rund 1'012'000 Zeilen auf rund 1'017'000 Zeilen gestiegen. Im Projekt von 1987 war die Soll-Zeilenzahl auf 980'000 Zeilen festgelegt worden. Der „Überschuss“ von rund 37'000 Zeilen (oder rund 1/2 eines Bandes) ist nicht auf den Ausbau der Stichwortliste, die seit Jahren ziemlich stabil ist, sondern auf die Aufstockung der Zeilenzahl der einzelnen Artikel zurückzuführen. Der Druck auf die Zentralredaktion, Zeilenüberschreitungen zu akzeptieren oder vorgegebene Zeilenzahlen nach oben zu korrigieren, ist enorm und provoziert immer wieder Diskussionen mit Autoren, gelegentlich auch mit Beratern. Der Einfluss der elektronischen Nachschlagewerke, die keiner Zeilenbeschränkung unterliegen, hat dazu geführt, dass das Verständnis für die Zwänge eines gedruckten Werkes abgenommen hat.

3.3. Artikelproduktion

Im Berichtsjahr wurden für rund 400 Artikel Autoren rekrutiert; damit sind noch für rund 320 Artikel oder rund 1% aller Artikel die Autoren nicht bezeichnet. Bei den Autoren wurden rund 1050 Artikel (Vorjahr 1127) in Auftrag gegeben. 1204 Artikel (Vorjahr: 1107) trafen auf der Redaktion ein und wurden von Beratern begutachtet. Damit lagen Ende Jahr die Originalartikel der Bände 1-10 vollständig vor; vom Band 11 fehlten noch 73 „Nachzügler“ (Vorjahr: 41 für den Band 10). Es wurden 6809 Übersetzungsaufträge (Vorjahr: 4865) erteilt, nämlich: 569 ins Deutsche, 2876 ins Französische und 3364 ins Italienische. Um die Produktionstermine einhalten zu können, mussten auch im Jahre 2010 rund 500 Mahnungen versandt werden. Per Ende Jahr waren 95% aller Artikel (Vorjahr 92%) auf der Redaktion und 3% (Vorjahr: 3%) bei den Autoren in Bearbeitung.

Im Berichtsjahr wurden die anvisierten Produktionsziele im Bereich der publizierten Zeilen weit übertroffen. Anstatt der geplanten 210'000 Zeilen wurden deren 244'435 oder 116.4% (Vorjahr: 233'795 oder 111,3%) bearbeitet und ins Netz gestellt. Das ist das beste je erreichte Jahresergebnis. Mit dem Überschuss von über 34'000 Zeilen konnte das „Defizit“ des „Minus-Jahres“ 2007 ausgeglichen werden. Die Gesamtproduktivität lag über 100%. Ende Jahr waren somit von den geplanten 36'228 Originalartikeln deren 31'133 oder 86% (Vorjahr: 79%) gedruckt oder druckbereit und im e-HLS greifbar. Wenn man die Übersetzungen miteinbezieht, waren am 31. Dezember 2010 von den fast 109'000 Artikel, welche alle drei Sprachausgaben am Schluss beinhalten werden, über 88'000 Artikel oder 81% (Vorjahr: 72,4%) abgeschlossen.

Die Druckvorbereitungen des 1. Bandes des Lexicon istoric retic (LIR) konnten per 31. August abgeschlossen werden. An einer feierlichen Vernissage am 10. Dezember in Chur wurde der Band der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Bündner und Berner LIR-Redaktion begannen im Spätherbst mit den Druckvorbereitungen des 2. Bandes, der im Frühjahr 2012 erscheinen soll.

Die Bildredaktion hat den gesamten 10. Band sowie fast die ganze 1. Tranche des 11. Bandes mit insgesamt 595 neuen Bildern (Vorjahr: 507) illustriert. Die Abschlussredaktion hat im 1. Semester termingerecht den 9. Band zur Druckreife gebracht und im 2. Semester mit den Druckvorbereitungen des 10. Bandes begonnen. Ende Jahr war rund ein Drittel des 10. Bandes in allen drei Sprachen umbrochen.

3.4. Infrastruktur

Die EDV-Entwicklungen des Jahres 2010 erlauben es den Mitarbeitenden der Zentralredaktion in Bern und Bellinzona, bis 2014 das gedruckte HLS abzuschliessen und gleichzeitig den Übergang zum neuen HLS ab 2013 einzuleiten. Zu diesem Zweck hat der Informatikdienst mit der definitiven und aufwendigen Migration der Daten und der Applikationen vom alten Server auf die neuen Linux-Server begonnen. Bis Ende Januar 2011 wird die Migration abgeschlossen sein. In Bellinzona wurde ebenfalls ein Linux-Server installiert, und die Internet-Verbindung mit Bern wurde verdoppelt. Dadurch konnte der Datenaustausch zwischen den beiden Redaktionen massiv beschleunigt und stabilisiert werden. Der Zugang zum Internet wurde zudem durch eine ADSL-Leitung und eine SDSL/VPN-Verbindung ergänzt. Um die Sicherheit zu verstärken, wurden zwei neue xFirewalls eingerichtet und eine neue Backup-Software installiert.

3.5. Öffentlichkeitsarbeit und internationale Kontakte

Das Berichtsjahr war ein Jahr der Vernissagen: Nach der grossen Vernissage des 9. Bandes in Neuenburg wurde der Band am 29. Oktober in Stans (Kantonsartikel Nidwalden), am gleichen Abend in Lugano und am 12. November in Sarnen (Kantonsartikel Obwalden) vorgestellt. Am 23. November fand in Appenzell eine Präsentation des HLS statt. Somit haben wir bis Ende 2010 mit Ausnahme des Kantons Aargau in allen Kantonen, deren Kantonsartikel im HLS erschienen sind, Vernissagen durchgeführt. Das Medienecho war angesichts der Tatsache, dass das regelmässige Erscheinen von Werken aus einer Serie für die Medien nicht gerade attraktiv ist, einigermassen erfreulich. Vor allem in den Bündner Medien wurde ausführlich über die Vernissage des 1. LIR-Bandes vom 10. Dezember berichtet. Im Oktober wurde ein elektronischer HLS-Newsletter versandt.

Das europäische Projekt „Biographie-Portal“, in dem neben dem HLS die Bayerische Staatsbibliothek, die Neue Deutsche Biographie (NDB) sowie das Österreichische Biographische Lexikon (ÖBL) zusammenarbeiten, wurde weiter ausgebaut. Zwei weitere nationale Biographien (Niederlande und Slowenien) sowie einzelne biographische Datenbanken von deutschen Bundesländern (z.B. Sachsen) deponierten ihre Anmeldung für eine Teilnahme. An Tagungen in München (25.-27. Februar) und Berlin (27.-19. September) wurde das Portal einem internationalen Fachpublikum vorgestellt.

Das HLS war an der Leipziger Buchmesse vom 18. bis 21. März Ehrengast am Stand des Schweizerischen Buchhändler- und Verlegerverbandes. In einer kleinen Ausstellung, welche Teile der Ausstellung aus der Nationalbibliothek von 2008/2009 („Wort. Am Anfang ist das“) übernahm, wurde das HLS vorgestellt. Der Chefredaktor hat an zwei öffentlichen Gesprächen am Schweizer Stand teilgenommen.

Zusammen mit dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft in Zürich (SIK) hat das HLS am 20. Mai einen zweiten Workshop zum Thema „Biographien in elektronischen Nachschlagewerken“ organisiert. Es wurden neben einigen schweizerischen Biographieprojekten, die am 1. Workshop vom 8. Dezember 2009 in Zürich noch nicht präsentiert worden waren, biographische Datenbanken von Deutschland und der Niederlande sowie die PND (Personennamendatei) vorgestellt. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Chefredaktors HLS soll das Projekt eines Schweizer Biographie-Portals entwickeln.

4. Publikationen

Das öffentlich zugängliche e-HLS umfasste Ende 2010 knapp 88'000 Artikel oder den Umfang von etwas mehr als 29 gedruckten Bänden. Das passwort-geschützte interne e-HLS bot den rund 1000 zutrittsberechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitere 3300 Artikel in der Autorenversion an (Vorjahr: 4700). Die Zahl der redaktionell noch nicht bearbeiteten Artikel sank damit zum siebten Mal in Folge vom Höchststand im Jahre 2002 (fast 12'000 Artikel) um über 70%.

Die drei Bücher des 9. Bandes wurden von den drei Verlagen Schwabe (Basel), Editions Gilles Attinger (Hauterive) und Armando Dadò (Locarno) in der gewohnt sorgfältigen Weise lektoriert und produziert. Die Verkaufszahlen sind für alle drei Ausgaben eher rückläufig. Von den ersten sieben Bänden aller drei Sprachausgaben mit einer Gesamtauflage von 6000 Exemplaren wurden durchschnittlich je Band rund 3704 Exemplare verkauft. Die Verleger, welche auf Grund der bisherigen Erfahrungen mit dem Fortschreiten der Buchpublikation steigende Verkäufe erwarteten, führen dieses neuartige Phänomen auf eine grundlegende Veränderung im Nutzungs- und Kaufverhalten der potenziellen Lexikonsbenützer zurück.

Das prachtvoll gestaltete und reich illustrierte Lexicon istoric retic erscheint im Desertina Verlag in Chur. Gedruckt wurde es in einer Auflage von 800 Exemplaren durch die Südostschweiz Presse und Print AG, ebenfalls in Chur.

Nebenprodukte und Projekte

Im April 2009 wurden zwei elektronische sog. Nebenprodukte im e-HLS aufgeschaltet: das von Norbert Furrer bearbeitete Glossar I (mehrsprachige Ortsnamen der Schweiz in Vergangenheit und Gegenwart) und das Familiennamenbuch der Schweiz. Da kein Projekt und kein Auftrag für den Ausbau der beiden Datenbanken bestehen, blieben die beiden Nebenprodukte im unveränderten Stand, obwohl aus der Öffentlichkeit oft der Wunsch nach einer Weiterbearbeitung an uns herangetragen wurde.

Auf Initiative des im Sommer 2010 verstorbenen Professors Roger Sablonier hat die Bundeskanzlei beschlossen, die wichtigsten Geschichtsseiten von admin.ch überarbeiten zu lassen und beauftragte das HLS mit der Organisation der Arbeiten. Per Ende Jahr unterbreitete das HLS der Bundeskanzlei überarbeitete (deutsche) Texte, die von verschiedenen Historikerinnen und Historikern neu verfasst wurden: Die Ur- und Frühgeschichte wurde von den drei wissenschaftlichen Beratern des HLS Margarita Primas, Philippe Curdy und Regula Frei-Stolba, das Mittelalter von Thomas Meier (Zürich) und die Neuzeit von Thomas Maissen (Heidelberg) bearbeitet.

5. Planung neues HLS

Am 6. April 2009 erteilte das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) dem Stiftungsrat HLS den Auftrag, bis zum 31. März 2010 eine Projektbeschreibung für das neue HLS vorzulegen. Der Stiftungsrat beschloss, die Projektierung mit weitgehend eigenen Kräften aus der Redaktion durchzuführen. Eine Projektgruppe, bestehend aus der Geschäftsleitung der Zentralredaktion und je einem Vertreter der SAGW und der SGG, koordinierte die Arbeit von sieben Arbeitsgruppen. Am 4. März 2010 verabschiedete der Stiftungsrat das Papier zuhanden des SBF. Am 30. April wurde es mit Staatssekretär Mauro Dell'Ambrogio besprochen. Seither wurden mehrere Gespräche geführt. Am Ende des Berichtsjahres steht noch nicht fest, was das HLS von seinen zahlreichen Vorschlägen realisieren kann bzw. wofür der Bund Beiträge leisten wird. Sicher steht fest, dass das e-HLS als Kernprodukt weitergeführt und ausgebaut wird und dass die Stiftung HLS sicher bis Ende 2016 bestehen bleibt. Die weitere Zukunft ist noch offen.

6. Arbeitsplan

Das HLS hat sich für das Jahr 2011 folgende Arbeitsziele gesteckt:

- Publikation des 10. Bandes auf deutsch, französisch und italienisch im Oktober 2011
- Beginn der Drucklegung des 11. Bandes
- Elektronische Publikation von 210'000 Zeilen im e-HLS
- 2. Band LIR druckbereit

Marco Jorio/25. Januar 2011

Vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 22. März 2011 genehmigt.